



# Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg Linz

Die Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg in Linz versteht sich als Kompetenzzentrum für psychische, neurologische, neurochirurgische und geriatrische Erkrankungen. Das Jahr 2003 wird sicherlich als eines der wichtigsten Jahre in die sehr lange Geschichte dieses Krankenhauses eingehen.

Nachdem bereits im Jahr 2002 die somatischen Abteilungen übersiedelt sind, konnte im Jahr 2003 die Besiedelung des Neu- u. Zubaus abgeschlossen und schließlich im Juni 2003 das neue Haus offiziell eröffnet werden. Damit wurde eine Epi-

sode eingeleitet, die im Krankenhausbereich ihresgleichen suchen kann. Die Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg in Linz gilt sicherlich in ihrer luftigen, hellen und freundlichen Gestaltung als richtungweisend für derartige Kommunalbauten.

Die Mitarbeiter der unterschiedlichen Abteilungen bemühen sich, den Patienten eine nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen abgeleitete Behandlung zukommen zu lassen. Darüber hinaus gilt es die Interessen der Patienten in der Weise zu wahren, dass neben den oft belastenden Umstän-

den ein Klima des Wohlfühlens geschaffen wird. Die Landes-Nervenlinik ist ein Schwerpunktspital für Erkrankungen des Gehirns, Rückenmarks und im seelischen Bereich. Die Abteilungen und Institute sind diesbezüglich hochspezialisiert und auch mit modernsten technischen Ausrüstungen ausgestattet.

Im operativen Bereich werden alle wesentlichen neurochirurgischen Operationen am Gehirn und Rückenmark durchgeführt. Die Intensivabteilung ist auf die Probleme von Schädelhirnerkrankungen spezialisiert. Die Neurologische Abteilung

beschäftigt sich mit den großen Gruppen der neurologischen Erkrankungen, im Speziellen mit Schlaganfall, Epilepsie, Multipler Sklerose und Parkinsonkrankheit. Im Rahmen der psychiatrischen Dezentralisierung wurden im April 1997 die psychiatrischen Akutbetten für die Region Wels ausgesiedelt. Im Sommer 1999 wurde im Salzkammergut eine vorläufige Abteilung sowie Tagesklinik und Ambulanz in den Landeskrankenhäusern Gmundnerberg bzw. Vöcklabruck errichtet. Später soll diese Abteilung völlig in den Neubau des LKH Vöcklabruck übersiedeln. Weitere Ausgliederungen sollen nach Steyr, in das Mühlviertel und in das Innviertel zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg wird dann als Schwerpunktanstalt für Erkrankungen des zentralen Nervensystems stehen mit der allgemeinen psychiatrischen Zuständigkeit für den Großraum Linz sowie speziellen psychiatrischen Aufgaben wie Jugendpsychiatrie, Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigen, Psychosomatik und forensische Psychiatrie.

## Kältetechnik

### Neuanlage

Zwei brunnenwassergekühlte Absorptionskältemaschinen (Type: Carrier 16JB014-STM) mit einer Leistung von je 291 kW, sorgen für die Klimakaltwasserversorgung in der Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg in Linz. Sie decken hauptsächlich den Kältebedarf der Kühlregister in den Lüftungsanlagen und versorgen die Einrichtungen der Heliumkühlung. ◀

## Bautafel

Landes-Nervenlinik  
Wagner-Jauregg

### Bauherr:

O.Ö. Gesundheits- und  
Spitals AG, Linz

### Planung Kälte:

Arge Haustechnik/  
Wagner & Partner, Linz

### Ausführung Kälte:

VA Tech Elin  
EBG Haustechnik, Linz



Blick in die Kältezentrale der  
Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg in Linz.





## Bautafel

**Konventhospital der Barmherzigen Brüder**

**Bauherr:**  
Barmherzige Brüder

**Planung Kälte:**  
Wagner & Partner, Linz

**Ausführung Kälte:**  
Ing. August Lengauer, Linz

Am 9. September 2002 fand der offizielle Baustart für den Kooperationsbau der Barmherzigen Brüder und Barmherzigen Schwestern in Linz und die Generalsanierung des Konventhospitals der Barmherzigen Brüder statt. Der Brüder-Schwester Kooperationsbau wird 2006 fertiggestellt, die Generalsanierung des Brüderspitals wird 2008 abgeschlossen sein. Diese Brüder-Schwester-Spitalpartnerschaft signalisiert eine neue Spitalskultur und ein neues Miteinander zweier traditioneller Linzer Ordensspitäler. Nach Fertigstellung werden gut vernetzte Kompetenzzentren mit zahlreichen Synergieeffekten zum Vorteil der Patienten entstehen.

Im Schatten des gewaltigen Umbruchs vom traditionellen, ärztlich dominierten Krankenhaus hin zum „modernen“, verwalteten Krankenhaus, ist auch für die beiden Häuser im Herzen von Linz ein gewaltiger Umbruch im Gang. Zwei Krankenhäuser, das der Barmherzigen Schwestern und das der Barmherzigen Brüder, haben ein Konzept der Zusammenarbeit entwickelt, das zu großen Hoffnungen für eine erfolgreiche Zukunft Anlass gibt. Unter Beibehaltung der traditionsreichen und das Charisma der Häuser über Jahrhunderte prä-

# Konventhospital Barmherzige Brüder Linz

genden Identität scheint nunmehr in gutem Konsens und brüderlich-schwesterlichem Verstehen ein virtuelles Großkrankenhaus zu entstehen, das weiterhin den Ansprüchen des Heiligen Johannes von Gott aber auch denen des Heiligen Vinzenz von Paul entsprechen sollte. Unter den Bedingungen von Kooperationen und Kompetenzentwicklungen im medizinischen Bereich war es letztlich möglich die Entscheidungsträger des Landes OÖ zu überzeugen, dieses Krankenhausprojekt abzusegnet.

Baulich findet die Zusammenarbeit ihren Ausdruck im Neubau des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder einerseits und in einem neu zu errichtenden Kooperationsbau zwischen den beiden Krankenhäusern andererseits. Der Kooperationsbau beinhaltet das Kernstück, eine gemeinsame Akutaufnahme, ausgestattet mit erster Notfalldiagnostik und optimaler Ablaufstruktur. Die Akutaufnahme wird jeweils alternierend entsprechend der Aufnah-

metage des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern und der Barmherzigen Brüder genutzt werden. Das bauliche Gesamtinvestitionsvolumen wird auf Seiten der Barmherzigen Brüder mit etwa EUR 90 Mio. und bei den Barmherzigen Schwestern mit ca. EUR 25 Mio. angenommen. Kooperation der medizinischen Abteilungen wird es zukünftig in den Bereichen Neurologie, Augen, HNO, Geburtshilfe – Neonatologie, Chirurgie, Innere Medizin, Röntgen, Nuklearmedizin, Labor und Küche samt Logistik geben.

## Kälteanlage

### Anlagentausch/Neuerrichtung

Die Generalsanierung des Konventhospitals der Barmherzigen Brüder bzw. der Kooperationsbau der Barmherzigen Brüder und Barmherzigen Schwestern in Linz erfordert natürlich auch eine Neuerrichtung der kältetechnischen Versorgungsanlagen. Zwei zurzeit in der Kältezentrale im UG des Haupttraktes der Barmherzigen Brüder installierte Hubkolbenkompressor-Kältemaschinen (Type: Carrier 30HS160B910E/Baujahr 1980) werden getauscht sowie

ihr Kühlturm der Entsorgung zugeführt. Neu zur Aufstellung kommen zwei Carrier Schraubenverdichteranlagen (Type: 30HXC155A). Da man mit diesen beiden Kältemaschinen jedoch noch nicht das Auslangen in der Kälteversorgung des Kooperationsbaus der Barmherzigen Brüder findet, werden zwei weitere Schraubenverdichteranlagen (Type: Carrier 30HXC260A) in einer zweiten neu errichteten Kältezentrale, die sich am Dach des Neubaus befindet, situiert. Weiters ist ein hydraulischer Kälteverbund der beiden Zentralen vorgesehen. Jeder Kältezentrale ist jeweils eine Rückkühlereinheit zugeordnet (1 x 8 Stk. und 1 x 6 Stk. Rückkühler), die der Jahreszeit entsprechend für einen Free-colling-Betrieb herangezogen werden. Grundsätzlich dient die Kälteversorgung zur generellen Krankenhaus-Klimatisierung über die Lüftungsanlagen. Technische Räume verfügen zusätzlich über Umluftkühlsysteme und einige Bereiche wie z. B. hochwertige Patientenzimmer und die Geburtenstation werden mittels Kühldecke gekühlt. Die Anlagenfertigstellung ist für 2006 geplant. ◀



Die beiden Hubkolbenkompressor-Kältemaschinen Baujahr 1980 haben ausgedient.



Neu zur Aufstellung kommen Schraubenverdichterkältemaschinen der Type 30HXC.